

Ein kritischer Rückblick auf die letzte Edition von Eigils Vita Sturmi¹

Von

PIUS ENGELBERT O.S.B.

In seinem eindrucksvollen mehrbändigen Werk „Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter“ behandelt der Heidelberger Philologe Walter Berschin im dritten Band auch „Eigils Vita S. Sturmi primi abbatis“². Der aus bayerischem Adelsgeschlecht stammende Eigil lebte von ca. 750 bis zum 15. Juni 822, als er in Fulda starb. Abt des Salvatorklosters Fulda war er von 818 bis 822³. Eine Bemerkung in Berschins Darstellung war der Anlass zu dieser Studie.

Die Überlieferung des Textes

1. Die Handschriften

Die Vita Sturmi ist in vier Handschriften überliefert, die auch noch andere hagiographische Texte enthalten. Sie seien hier in Kürze aufgeführt⁴:

1) Bezugstext: Pius ENGELBERT, Die Vita Sturmi des Eigil von Fulda. Literarkritisch-historische Untersuchung und Edition (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 29, 1968).

2) Walter BERSCHIN, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter 3: Karolingische Biographie 750–920 n. Chr. (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des MA 10, 1991) S. 27–41. In der 2. verbesserten Auflage des Buches (2020) ist der Abschnitt über die Vita Sturmi (X,4) bis auf eine einzige kleine Korrektur unverändert aus der 1. Auflage übernommen worden. Ich zitiere aus der 2. Auflage.

3) Ausführlich zur Geschichte des Klosters: Marc-Aeilko ARIS u. a., Fulda, St. Salvator, in: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Hessen. In Verbindung mit Regina Elisabeth Schwerdtfeger bearb. von Friedhelm Jürgensmeier / Franziskus Büll OSB (Germania Benedictina 7, 2004) S. 213–434. Geschichtlicher Überblick von Werner KATHREIN ebd. S. 213–271.

4) Vgl. ENGELBERT, Vita Sturmi (wie Anm. 1) S. 40–45. Hier jedoch mit Ergänzungen und Präzisierungen.